

## Pfeifkonzert

„land-art“ zum digitalen Morgen

( von Gerhard Hesse )

Die Region reagiert – die Provinz provoziert

In der Gemarkung von Wellen (Kreis Waldeck-Frankenberg) steht auf einer leicht erhöhten Wiese eine farbige (Triller) Pfeife in der Größe von ca. 2,50m x 1,50m, ein Fremdkörper in der idyllischen Landschaft von Wiesen, Weiden und Feldern.

Nach wessen Pfeife wird denn hier getanzt?

Die Spatzen pfeifen es schon von den Dächern, dass die Algorithmen und die Programmschreiber das digitale Morgen der Menschen bestimmen werden.

Die Menschen kaufen online ein, das Einkaufen ist kein Erlebnis mehr, es ist automatisiert und einsam. Telemedizin wird den persönlichen Kontakt zum Arzt seltener werden lassen. Die Menschen telefonieren, chatten, kommunizieren, twittern, schicken sich ständig Nachrichten und Bilder ohne persönlich miteinander sprechen zu müssen. Das Navi leitet uns durch die Lande und die digitale Haustechnik errechnet unser Bedürfnis nach Wärme und Frischluft, meldet den leeren Kühlschrank und macht Vorschläge für den Einkauf. Wir sammeln unsere Besitztümer wie Bücher oder Filme und Musik nun digital und unsere Individualität verschwindet in unseren Geräten. Unsere Autos werden bald alleine fahren. Wir schauen nicht mehr auf den Himmel, wie das Wetter wird, wir verlassen uns lieber auf die Wetter App für unsere Planungen und überhaupt lassen wir uns von vielen Apps durchs Leben begleiten. Mit einem Klick können wir große und kleine Summen an Geld verschieben, die Finanzindustrie hat das Regiment unserer Daten übernommen, wer nicht zustimmt, bleibt außen vor. Der Künstler stellt sich zu den angerissenen Problemen diese Fragen:

Werden wir zum ‚Mann (Mensch) ohne Eigenschaften‘, den schon Robert Musil vor bald 100 Jahren beschrieb?

Wollen wir die Welt den IT Spezialisten überlassen? Wir sind bestens informiert, aber was wissen wir wirklich? Alles fake? Ist es nicht ein Irrglaube zu denken, alles Wesentliche sei online verfügbar?

Denken wir noch frei oder wer denkt in unseren Hirnen? Werden wir ( von wem ) überwacht, wo wir doch täglich neue Spuren legen?

- Verlieren wir unser Improvisationstalent, denn was machen wir, wenn wir nicht immer und schnell für unsere Anliegen Lösungen aus dem world wide web bekommen? Wir geben unsere Kompetenzen nicht nur **ab** sondern übergeben sie **an** Suchmaschinen und dahinter stehende große Konzerne, die uns zu sozialen Marionetten, Konsumoptimierern und transparenten Wesen werden lassen. Wie weit wollen die BürgerInnen und ihre jeweiligen Rechtssysteme diese Entwicklung zu ‚Orwells 1984‘ bzw. zum gläsernen Menschen zulassen. Wie können die Menschen wieder Einflussmöglichkeiten an den Kontrollstellen der Datenautobahnen bekommen? Datenführerschein? Datenkunde als Unterrichtsfach?

- Wie kann der mündige und freie Bürger ohne den Zwang zum Updaten, zur ständigen Erneuerung von Betriebssystemen, zur programmierten Lebensdauer seiner Geräte leben, wie kann er sich vor fake news und Informationsüberflutung schützen?

Die Entwicklung unserer Gesellschaft hin zu einer digitalen Gesellschaft wird mit Skepsis, nicht mit Hysterie betrachtet. Veränderungen sind wichtig und gut, aber angewöhnte und eingespielte Verhaltensweisen sollten wir hinterfragen auf ihren Sinn hin, dafür setzt die Installation ein Zeichen.

Die ‚Pfeife‘ ist das Symbol für den mündigen Bürger, der zum Pfeifkonzert für mehr digitale Bewusstheit und weniger Gleichgültigkeit anpfeift.